

Erinnerung an Michel Bréal

BUCHVERÖFFENTLICHUNG: Großen Landauer gewürdigt

Gerade wurden die 100 größten Rheinland-Pfälzer gewählt. Von seinem Lebenswerk hätte der 1832 in Landau geborene Michel Bréal - bedeutender Sprachwissenschaftler, Bildungsreformer und Begründer des Marathonlaufs als olympische Disziplin in der Neuzeit - einer von ihnen sein können. Sein Name und sein Werk dürften jedoch den wenigsten Landauern ein Begriff sein. Dr. Hans W. Giessen, Professor Dr. Heinz-Helmut Lüger und Günther Volz wollen dazu beitragen, dies zu ändern. Sie sind Herausgeber der jüngst in der Reihe „Landauer Schriften zur Kommunikations- und Kulturwissenschaft“ erschienenen Publikation „Michel Bréal - grenzüberschreitende Signaturen“ und stellten das Buch und Bréal in der vergangenen Woche im Ratssaal des Landauer Rathauses der Öffentlichkeit vor.

Michel Bréal wurde im Boeckingschen Haus in Landau, der heutigen Filiale der Sparkasse am Rathausplatz, geboren. Der Sohn jüdischer Eltern, dessen Familie dem aufgeklärten Bürgertum angehörte und

Kontakte zu hochrangigen französischen Verwaltungsbeamten pflegte, verbrachte die ersten neun Jahre seines Lebens in Landau. Nach dem Tod seines Vaters zog die Familie nach Weißenburg. Die deutsch-französische Beziehung war ein Thema, das Bréal zeit seines Lebens begleitete. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 warb er um die deutsch-französische Verständigung, setzte sich zum Beispiel für den Erhalt der deutschen Sprache als Schulsprache in Frankreich ein.

Günther Volz verlas Erinnerungen Bréals, die 1908 in der Zeitschrift „März“, Halbmonatsschrift für deutsche Kultur, veröffentlicht wurden. In klarer Sprache schildert Michel Bréal dort wichtige Ereignisse seines Lebens. Eine Sprache, die unterlegt, dass Bréal die Sprache in erster Linie als Kommunikationsmittel verstand. Etwas, das zu seiner Zeit in wissenschaftlichen Kreisen alles andere als selbstverständlich war. Professor Dr. Heinz-Helmut Lüger von der Universität Koblenz-Landau ging in seinem Vortrag auf die Kar-

riere, die Verdienste Bréals als Sprachwissenschaftler und Mittler zwischen Deutschland und Frankreich sowie auf seine Bedeutung für die heutige Zeit und die Intention der Landauer Publikation ein.

Bréal war demnach als Sprachwissenschaftler ein Meister seines Faches, der interdisziplinär tätig war und im Ausland große Anerkennung fand. Bereits mit 34 Jahren wurde Bréal als Professor für Vergleichende Grammatik an das Collège de France, die renommierteste Universität Frankreichs, berufen. Außerdem unterrichtete der Sprachwissenschaftler an der École Pratique des Hautes Études. Bréal erhielt die Ehrendoktor-Würde der Universitäten Zürich und Bologna und war ab 1875 Mitglied des renommierten Institut de France. Als sein bedeutendstes Werk gilt das „Essai de sémantique“.

Außerdem erwarb sich der gebürtige Landauer hohes Ansehen als Bildungsreformer. Viele seiner Ideen flossen in das französische Schulsystem ein.

Bleibende Spuren hat Michel Bréal

auch in der Sportwelt hinterlassen: Er war es, der bei der Wiederaufnahme der Olympischen Spiele in Athen 1896 vorschlug, den Marathonlauf als olympische Disziplin aufzunehmen.

Professor Lüger dankte der Sparkasse Südliche Weinstraße und der Paul und Yvonne Gillet-Stiftung für die Unterstützung bei der Veröffentlichung der Publikation sowie der Stadt Landau und dem Kreis Südliche Weinstraße für Fürsprache und Förderung der Buchpräsentation im Ratssaal des Landauer Rathauses.

Dr. Hans W. Giessen zeigte das Leben und die Verbindungen Bréals in einer Powerpoint-Präsentation mit Bildern auf.

Landaus Oberbürgermeister Dr. Christof Wolff hieß die Gäste im Ratssaal des Landauer Rathauses willkommen. Die Stadt Landau habe die aufschlussreiche Präsentation gerne unterstützt, die hoffentlich helfen werde, den Bürgerinnen und Bürgern Bréal und sein Lebenswerk in Erinnerung zu rufen und bestehende Wissenslücken zu schließen. (ps)

(Wochenblatt / Landau 5.12.2007)